

in Museen, Klöster und die berühmten Bäder unternommen. Das Angebot wurde jedoch nur selten von den Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmern genutzt, da kaum jemand einen Vortrag verpassen wollte.

Am Mittwoch gab es dann trotzdem für alle eine Gelegenheit, die Umgebung von Blagoevgrad zu erkunden. Der Kongressausflug führte uns nach dem Besuch eines Klosters auf eine abenteuerliche Wanderung. Bei einer Lufttemperatur von über 40° stiegen wir auf einen Sandsteinberg am Strumatal. Die Mühe wurde schliesslich mit einer malerischen Aussicht auf die Umgebung belohnt. Die sportlichsten der Gruppe legten den Weg zu Fuss nach Melnik zurück, während der Rest dem Bus den Vorzug gab, um anschliessend den lokalen Wein zu degustieren. Zum Abschluss des Tages durften auch noch die fehlenden Gepäckstücke entgegen genommen werden.

Wie so oft auf Kongressen, wurde auch während des 22. EAC fast jeden Abend eine der diversen

Parties, wie die „Welcome Party“, die „Beer Party“ und die schon zum Kult gewordene „Russian Party“ gefeiert und angeregt diskutiert. Als Alternative luden auch viele Bars und Restaurants in der Stadt zu einem Bier ein. Jedenfalls begegnete man im übersichtlichen Stadtkern immer wieder bekannten Gesichtern. Am offiziellen Kolloquium-Abendessen wurden wir in einem traditionellen Restaurant mit der deftigen Küche Bulgariens bekannt gemacht. Das etwas spezielle musikalische Rahmenprogramm mit einem Alleinunterhalter animierte dann schliesslich die meisten Arachnologen zum ausgelassenen Tanz.

Alles in allem haben Christo Deltshev und seine Mitarbeiter/innen tolle Arbeit geleistet und bei uns einen guten Eindruck von Bulgarien hinterlassen. An dieser Stelle einen recht herzlichen Dank dafür. Für mich persönlich war dieser Kongress 2005 eine lehrreiche und motivierende Erfahrung. Schon heute freue ich mich auf das nächste Treffen 2006 in Barcelona.

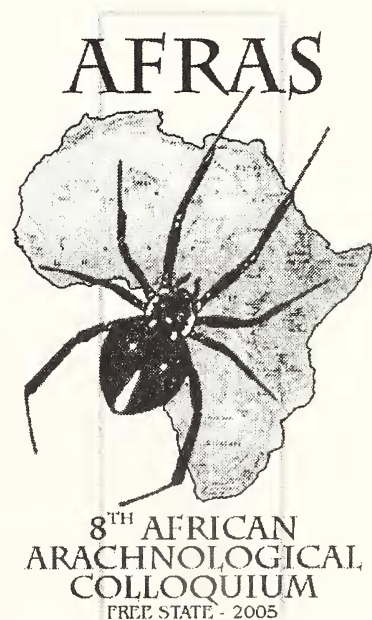
Holger Frick

Spinnentiere in Afrika

Bericht vom 8. Afrikanischen Kolloquium der Arachnologie in Bloemfontein, Februar 2005

Das Treffen der Afrikanischen Arachnologischen Gesellschaft (AFRAS) wurde von Leon Lotz (National Museum, Bloemfontein) und Charles Hadded (University of the Free State, Bloemfontein) organisiert und fand im Maselspoort Resort in der Nähe von Bloemfontein im Free State statt.

Über 25 Teilnehmer, meist aus Südafrika und den angrenzenden Ländern, nahmen an der interessanten Veranstaltung teil. Auch eingeladene Gast sprecher aus anderen Ländern, z. B. František Štáhlavský und Milan Řezáč aus der Tschechischen Republik, Dave Penney und Paul Selden aus Großbritannien sowie Rudy Jocqué aus Belgien fanden den Weg nach Bloemfontein. Die meisten der über 40 Präsentationen (inkl. Poster) beschäftigten sich mit südafrikanischen Arachniden und wurden unterteilt in folgende Sitzungen: Karyologie, Genetik & Biogeographie, Systematik, Afrikanische Arachniden Datenbank (AFRAD) & Südafrikanische nationale Bestandsaufnahme der Arachniden (SANSA), Paläoarachnologie und Ökologie. Die





Siegebild des Photowettbewerbs, fotografiert von Tharina Bird, National Museum Windhoek, Namibia (Solifuge – Walzenspinne in Namibia)

meisten Vorträge gingen um faunistische Erkenntnisse, einige waren auch spezialisiert auf bestimmte Familien wie Atypidae, Araneidae, Corinnidae, Sicariidae, Hersiliidae, Theridiidae, Ammoxenidae, Dysderidae, Sparassidae und Salticidae.

Am vortragsfreien Tag führten uns die Veranstalter in das Kunstmuseum in Oliewnhuis. Anschließend boten sie uns im nationalen Botanischen Garten die Gelegenheit zum Spinnensammeln. Abends stand ein Besuch der Boyden Sternwarte auf dem Programm. Der unvergessene Höhepunkt dieser Tour im Observatorium war das Sehen des Saturns und seinen Ringen durch eines der größten Teleskope der Welt.

Gekrönt wurde die Veranstaltung bei dem gemeinsamen Abschlussabendessen. Hierbei wurden bei köstlichen südafrikanischen Braai in herrlicher Umgebung nicht nur Preise für die besten Vorträge (Student: Dirk Kunz, Profi: Dave Penney & Paul

Selden) und das beste Spinnentierfoto (Tharina Bird) vergeben, sondern es fand auch eine besondere Ehrung statt. Rudy Jocqué wurde für seine langjährige Mitgliedschaft und Verbundenheit zur afrikanischen Arachnologie geehrt. Der überraschte Preisträger ließ es sich dann natürlich nicht nehmen – wie in den letzten Jahren üblich, seinen „Traum von letzter Nacht“, in dem alle Teilnehmer mit Ihren besonderen Eigenheiten vorkamen, der begeisterten Zuhörerschaft zu erzählen.

Wer neugierig auf die afrikanischen Spinnentiere und Forscher geworden ist, Informationen möchte oder vielleicht sogar am nächsten Kongress 2008 teilnehmen möchte, kann sich gerne an Dr. Ansie Dippenaar-Schoemann (ARC Plant Protection Research Institute, Pretoria, South Africa, E-Mail: dippenaara@arc.agric.za, <http://www.arc.agric.za/institutes/ppri/main/afrad/societies.htm>) wenden.

Dirk Kunz